

Donnerstag, 1. Dezember 2022, 19 Uhr

Barbara Schulz / Arne Pannen / Kolja Buchmeier

Das Stalag III D

Kriegsgefangene in Berlin



Nuntius Orsenigo besucht italienische Militärinternierte an einem unbekanntem Standort des Stalag III D © Bundesarchiv, Bild 146II-858 / Hamann / CC-BY-SA 3.0

Die Veranstaltung präsentiert neue Forschungen zum Berliner Kriegsgefangenenlager Stalag III D, über das bislang wenig bekannt ist.

Die Wehrmacht begründete das Stalag III D im August 1940 mit der Einrichtung des Lagers Lichterfelde. Weitere Lagerstandorte entstanden u.a. in Falkensee, Kaulsdorf, Friedrichsfelde und Großbeeren. Zudem bestanden hunderte weitere Arbeitskommandos, die größtenteils ebenfalls in Lagern untergebracht waren.

Französische Kriegsgefangene bildeten lange die größte Gruppe im Stalag III D; dies ist Thema in der Ausstellung „Vergessen und vorbei?“. Ab 1943 brachte die Wehrmacht über 30.000 Italiener nach Berlin. Wenig bekannt ist, dass auch über 10.000 sowjetische Gefangene im Stalag III D waren.

Begrüßung: Dr. Christine Glauning

Leiterin des Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit

Grußwort: Dr. Heike Winkel

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Überblicksvortrag: Barbara Schulz

Büro für Zeitgeschichte und Denkmalpflege

Italienische Militärinternierte: Arne Pannen

Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen

Sowjetische Kriegsgefangene: Kolja Buchmeier

Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

Moderation: Dr. Babette Quinkert

Museum Berlin-Karlshorst

Um 18 Uhr findet eine Kuratorenführung durch die Ausstellung „Vergessen und vorbei? Das Lager Lichterfelde und die französischen Kriegsgefangenen“ statt.

DOKUMENTATIONSZENTRUM NS-ZWANGSARBEIT
Britzer Str. 5 | 12439 Berlin | www.ns-zwangsarbeit.de

Aufzeichnung: im Anschluss auf den YouTube-Kanälen des Dokumentationszentrums und des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.